



**Niederschrift  
zur 5. Sitzung  
der Seniorenvertretung  
am 20.06.2012  
um 17:00 Uhr im**

**T a g e s o r d n u n g**

**I. Öffentlich**

- 1 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 15. Februar 2012
- 2 Genehmigung der Tagesordnung (Änderungen, Ergänzungen)
- 3 Berichte aus den Arbeitskreisen
- 4 Sachstand Handlauf
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 6 Verschiedenes
- 7 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Die Vorsitzende: Pawlak, Leonie

Die Mitglieder: Meisters, Edith  
Dr. Arens, Hans Jürgen  
Bieber, Maria  
Bolk, Joop  
Lamm, Wilhelm  
Sswat, Dagmar

Die Stellvertreter/innen

Beck, Dietmar  
Hübers, Inge  
Matser, Herma  
Ratay, Dörte  
Stevens, Werner

Entschuldigt fehlten:

Becker, Manfred  
van Lier, Theo  
Van Niersen, Kurt  
Weber, Reinhard

Unentschuldigt:

Braun, Walter  
Geldermann, Ernst  
Langer, Hans-Guido

Von der Verwaltung:

Bürgermeister Diks, Johannes  
Sterbenk, Hans  
Schnieders, Elisabeth

Die Vorsitzende Leonie Pawlak eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden und die Presse.

## I. Öffentlich

### 1. **Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 15. Februar 2012**

Änderungen zur Sitzungsniederschrift wurden nicht geltend gemacht.

### 2. **Genehmigung der Tagesordnung (Änderungen, Ergänzungen)**

Der vom Mitglied Wilhelm Lamm vorgebrachte Änderungswunsch wird im nichtöffentlichen Teil weiter behandelt.

### 3. **Berichte aus den Arbeitskreisen**

#### ***Arbeitskreis Soziales***

Der Vorsitz dieses Arbeitskreises wechselt von Mitglied Edith Meisters zu Mitglied Helma Matser. Die Vorsitzende Leonie Pawlak dankt Frau Matser für die Übernahme des Vorsitzes.

a)

Die neue Vorsitzende Helma Matser berichtet über Gespräche mit den Leitungen der Lebensmittelgeschäfte Rewe und Kaufland in Emmerich am Rhein und Real-Markt in Rees. Da in den Ortsteilen Praest, Vrasselt und Hüthum keine Lebensmittelversorgung vorgehalten wird, wurde bei den genannten Lebensmittelgeschäften nachgefragt, ob ein kostenloser Abhol- und Bringservice von älteren immobilen Bürgerinnen und Bürgern aus den Ortsteilen zum Einkauf der erforderlichen Lebensmittel möglich ist.

Die Geschäftsleitung Rewe weist darauf hin, dass im Innenstadtbereich Waren ausgeliefert werden. Kaufland plant kein derartiges Angebot einzurichten.

Der Leiter des Real-Marktes Rees ist bereit einen kostenlosen Hol- und Bringservice auch für Emmericher Bürgerinnen und Bürgern vom eigenen Zuhause anzubieten. Dies gilt auch für den Ortsteil Hüthum. Im Rahmen einer Testphase wird der Bedarf ermittelt. Der Arbeitskreis möchte dieses Angebot bekannt machen und hierzu einen Flyer erstellen.

Mitglied Maria Bieber berichtet, dass im Altenheim Willikensoord bereits ein Hinweis auf diesen Service aushängt.

Der Bürgermeister bedauert es, wenn durch den Hol- und Bringdienst aus Rees Kaufkraft aus der Stadt abgeschöpft wird.

Mitglied Dr. Arens begrüßt dieses Angebot und weist darauf hin, dass die Seniorenvertretung keinen Beschluss über dieses Angebot treffen kann, da die Geschäftsleitung den Service auf eigene Initiative eingerichtet hat.

Bis auf eine Gegenstimme begrüßt die Seniorenvertretung dieses Serviceangebot und nimmt es mit 7 Stimmen zur Kenntnis.

b)

Durch die Seniorenvertretung war bisher beabsichtigt Veranstaltungen für die Öffentlichkeit anzubieten. Mitglied Herma Matser führte ein Gespräch mit dem Leiter der Malter Herr Janssen. Dieser ist bereit eine Infoveranstaltung zur *Ersten Hilfe bei Seniorinnen und Senioren* für Angehörige anzubieten.

c)

Die Vorsitzende Leonie Pawlak weist darauf hin, dass die Flyer der Seniorenvertretung nicht mehr im Infocenter ausliegen. Bei einer Neuauflage wird gebeten ein neues Bild auf der Vorderseite einzufügen. Es wird empfohlen, mittels eines Arbeitskreises die Gestaltung des Flyers mit zu entwickeln. Öffentlichkeitsarbeit durch einen Infostand wird auf dem Stadtfest am 1. Wochenende im September und auf dem Gesundheitstag in Elten vorgeschlagen. Stellvertretendes Mitglied Dörthe Ratay befürwortet die Teilnahme an einer Veranstaltung.

d)

Die Problematik mit der Versorgung mit Apothekenleistungen wurde erneut im Arbeitskreis aufgegriffen, aber auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

#### **Arbeitskreis Rat und Tat**

Der Arbeitskreis Rat und Tat hat die Ausbildung der Seniorengesellschafter durch das Haus der Familie angeregt. Die Gäste Frau de Moll und Frau Thüß wurden zum Gesellschafter ausgebildet und berichten in der Sitzung über ihre Tätigkeit.

Frau de Moll berichtet, dass ein Flyer zur Öffentlichkeitsarbeit über das Angebot Seniorengesellschafter erstellt werden soll. Hierzu stellt sich die Frage, wer den Flyer erstellen kann und wie er finanziert wird.

Bürgermeister Diks berichtet, dass beim letzten Treffen des Lokalen Bündnisses bereits angefragt wurde, wer die Koordinierung der Anfragen und Angebote zur Vermittlung der Seniorengesellschafter erfolgt.

Nach seiner Auffassung wäre es sinnvoll bei einem größeren Projekt und unter Berücksichtigung des demografischen Wandels im Haushalt im 2012 Mittel bereit zustellen. Dann bestehen mehr Möglichkeiten diese bzw. weitere Aufwendungen zu finanzieren. Auch ist ein Netzwerk zwischen der Seniorenvertretung und den Seniorengesellschaftern sinnvoll. Der Druck der Flyer kann bereits sichergestellt werden.

Frau Thüß berichtet über die Aufgaben der Seniorengesellschafter:

Von den 10 Teilnehmenden wurde zunächst ein Profil erstellt. Dies beinhaltet die Mobilität (ob ein Auto zur Verfügung steht), die verfügbare Zeit etc. Vereinbart wurde eine Kostenbeteiligung bei Autofahrten. Ansonsten sind die Seniorengesellschafter ehrenamtlich tätig. Frau Thüß überprüft derzeit, welche Fahrten zum Arzt oder Krankenhaus von welchen öffentlichen Stellen (Krankenkasse, Kommune etc.) übernommen werden.

Die Vorsitzende Leonie Pawlak weist auf die gemeinsamen Gespräche hin, bei denen die Gesellschafter gebeten wurden sich darauf verständigen sollen, wer eine bestimmte Anfrage übernehmen wird.

Dr. Arens berichtet über die vielfältigen Angebote in der Stadt, die ebenfalls die Aufgaben der Gesellschafter übernehmen. Diese Angebote müssen vernetzt und transparent gemacht werden. Durch die Koordinierung der Aufgaben kann viel Einsatz und Kraft gespart werden. Daraufhin bittet die Vorsitzende Leonie Pawlak das Mitglied Dr. Arens, diese einzelnen Anbieter anzuschreiben und die Vernetzung damit zu gewährleisten. Mitglied Dr. Arens wird die Aufgabe übernehmen.

Bürgermeister Diks bestätigt ergänzend zu den bereits oben aufgeführten Hinweisen zur Kostenübernahme der Flyer, daß eine professionelle Sammelstelle für alle Angebote und Nachfragen benötigt wird, die auch die Koordination und Weitervermittlung übernimmt. Als Seniorenberater ist eine professionelle Kraft im Haus der Familie vorstellbar, die dieses Netzwerk zusammenfassen und damit die Sammelstelle für die Anbieter und Nachfrager sein würde. Die hierfür entstehenden Personalkosten könnten durch die Verwaltung übernommen werden. Diese Ausgaben müssen dann in den Haushalt in 2013 eingestellt werden.

Frau Thüß bietet ihre ehrenamtliche Hilfe für die Vernetzung der Anfragen und Angebote für das Haus der Familie an. Sie lädt für das nächste Treffen der Seniorengesellschafter am 07. August um 17.00 Uhr im Haus der Familie Herrn Dr. Arens ein. Es soll über die Arbeit der Vinzenzkonferenz und der anderen Anbieter berichten. Dr. Arens ist bereit - so weit es ihm möglich ist - diesen Bericht zu übernehmen.

Die Anfragen von Bürgerinnen und Bürger aus dem Jahre 2010 sind teilweise nicht mehr akut. Frau de Moll eine Seniorin besucht derzeit eine Seniorin, die manchmal nur eine ZuhörerIn benötigt. Auch wurde die Seniorin unter Kostenbeteiligung mit dem Auto nach Kleve begleitet.

Frau de Moll ist aufgefallen, dass im Infocenter der Hinweis auf das Angebot Rat und Tat kaum zu finden ist. Das Schild mit dem Hinweis ist durch den Ständer mit den Shirts kaum zu sehen und Flyer liegen ebenfalls nicht aus. Für das Hinweisschild zur Beratungsstunde Rat und Tat soll ein geeigneter Standort gesucht werden. Im Fachbereich 7 liegen noch Flyer der Seniorenvertretung aus. Diese werden dem Infocenter zugeleitet.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Gästen für ihren Bericht.

#### ***Arbeitskreis Wohnen, demografische Entwicklung***

Mitglied Dr. Arens berichtet, dass bisher kein Treffen des Arbeitskreises stattfand. Er hat einen Hinweis über ein neues Wohnmodell gefunden. Hier leben Seniorinnen und Senioren weitgehend selbst bestimmt. Männer betreuen dieses Wohnmodell, die Finanzierung ist gesichert. Es bietet zusätzlich die notwendigen Unterstützungsdienste an. Für die Sitzung der Seniorenvertretung am 28.11.2012 wird Mitglied Dr. Arens auf Wunsch der Seniorenvertretung den Vertreter dieser Immobilie als Referent einzuladen.

Zu dieser Sitzung sollen dann auch die Immobilienvertreter als Gastzuhörer eingeladen werden.

#### **4. Sachstand Handlauf**

Die Vorsitzende Leonie Pawlak führt aus, dass bereits die Eingabe an den Rat einen zweiten Handlauf an der Treppe anzubringen aus Gründen des Denkmalschutzes abgelehnt wurde. Die Verwaltung verweist zusätzlich auf den Fahrstuhl im Neubau, mit dem die oberen Etagen im Rathaus zu erreichen sind.

Die Vorsitzende führte hierzu aus, dass für Gehbehinderte es fast unmöglich ist vom Auto den längeren Weg zum Fahrstuhl und ins Rathaus zu gehen. Das Thema Sicherheit wird künftig immer wichtiger werden. Der zweite Handlauf nutzt allen Behinderten und Müttern mit Kindern.

Bei ihren Nachforschungen stellte sie fest, dass in den südlichen Bundesländern einige Gerichtsurteile die Sicherheit vor den Denkmalschutz stellen. Vorgeschlagen wird, dass der Arbeitskreis Sicherheit, die von der Vorsitzenden zusammengestellten Unterlagen nochmals prüft und dann ggf. ein neuer Antrag an den Rat gestellt wird.

Der Bürgermeister Diks weist darauf hin, dass ein zweiter Antrag nur mit neuen sachlichen Argumenten an den Rat gestellt werden kann.

Die Seniorenvertretung beschließt, dass der Arbeitskreis Sicherheit eine erneute Prüfung der Sachlage vornimmt und eventuell einen neuen Antrag für die gesamte Seniorenvertretung vorbereitet.

## **5. Mitteilungen und Anfragen**

Die Vorsitzende bittet um den Sachstand zum neuen Wahlmodus für die Wahl der Seniorenvertretung. Der Fachbereichsleiter 7 Hans Sterbenk schlägt einen Termin vor der nächsten Sitzung der Seniorenvertretung vor, bei dem in einem kleineren Kreis über die Ausgestaltung des Wahlmodus beraten wird. Die Verwaltung lädt zu diesem Termin ein.

Mitglied Lamm weist auf das Schreiben an die Arbeitskreismitglieder Demografie hin, mit dem auf die Möglichkeit der erneuten Prüfung des Strategiepapiers Demografie hingewiesen wird und Rückmeldungen bis zum 04. September erbeten werden. Dieser Termin ist nach Mitteilung von Bürgermeister Diks inzwischen nicht mehr aktuell, da die Vorsitzenden der AK 1 und AK 2 den Wunsch haben, das Papier nochmals im Arbeitskreis zu diskutieren. Der Termin nach den Sommerferien ist zu kurzfristig, so dass nunmehr die Ratssitzung am 11. Dezember als Abstimmungstermin angestrebt wird.

Die Mitglieder der Seniorenvertretung erhalten das Strategiepapier als Anlage zum Protokoll und haben damit die Gelegenheit, die Handlungsempfehlungen nochmals zu prüfen. Die Vorsitzende erläutert, dass in den Arbeitskreisen eine Priorisierung der Vorschläge erfolgte und die wesentlichen Aufgaben in das Strategiepapier einbezogen werden sollten. Die Vorsitzende möchte daher in der Seniorenvertretung nicht nochmals über das Strategiepapier diskutieren.

Mitglied Edith Meisters fragt an, ob beim Infocenter auf der Rheinpromenade eine Rampe angebracht werden kann. Dies wurde bereits bei der Planung der Promenade verworfen. Im Rahmen der Kampagne „Eine nette Toilette“ wird durch die Verwaltung eine Stadtplan und Flyer mit den Hinweis auf die barrierefreien Toiletten erstellt. Leider ist es nur wenigen Gastronomen an der Rheinpromenade möglich, die Toilettenanlagen barrierefrei auszubauen.

Es wird beobachtet, dass Gäste mit Rollatoren an der Rheinpromenade die eingeebnete Pflasterung im Überflutungsbereich nicht erkennen. Mitglied Dagmar Sswart bitte diese Pflasterung gesondert zu kennzeichnen.

Für die Verwaltung berichtet der Bürgermeister, dass für die Stadt Emmerich am Rhein durch die NIAG ein neues Beförderungskonzept erstellt wurde. Es weist eine bessere Vertaktung auf, (alle 30 und 60 Minuten erfolgt eine Linienführung) 14 neue Haltestellen werden angefahren. Ergänzend durch die neue Linienführung werden zusätzlich 10% Buskilometer im Innenstadtbereich befahren.

Gleichzeitig erfolgt eine verbesserte Vertaktung zwischen Bahn- und Busverkehr. Im Gespräch und geplant ist ein Bahnhalt in Elten und die Anbindung an die Niederlande. Die Entscheidung hierzu steht derzeit noch aus. Das neue Buskonzept soll in der Sitzung am 26. September 2012 der Seniorenvertretung vorgestellt werden.

## **6. Verschiedenes**

Mitglied Wilhelm Lamm bedankt sich bei der Verwaltung für die schnelle Unterstützung hinsichtlich der Grabnutzungsverlängerung auf dem Friedhof. Die Personen, die hinsichtlich des Ablaufs der Grabnutzung angeschrieben werden, sollten auch einen Hinweis auf Verlängerung erhalten.

Mitglied Maria Bieber dankt ebenfalls der Verwaltung bzw. der KBE, die in kürzester Zeit die Unfallgefährdung am Bahnübergang Hüthum beseitigte.

Die Vorsitzende übergibt dem Arbeitskreis Sicherheit einiges Infomaterial über Elektrofahrräder. In anderen Kommunen wurden bereits Infoveranstaltungen zum sicheren Fahren mit Elektrofahrräder angeboten. Der AK Sicherheit wird dieses Thema weiter verfolgen.

## **7. Einwohnerfragestunde**

Es sind keine Einwohner anwesend.

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung , nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen.

46446 Emmerich am Rhein, den 3. Juli 2012

Vorsitzende

Schriftführer/in